



Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter
ab Endstation Tram 13)



Marina Müller
Dr. med. dent.
Eidg. dipl. SSO/ZGZ
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

**Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur**

Telefon 044 440 14 14

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**

Kompetenz
in Sachen Haut
und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

**Coiffeur
Tanya**

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Tel 044 341 60 61
www.tansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

Lederpolster- Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina-naturell®

Marté GmbH

Winterthurerstr. 358+422
8057 Zürich
Telefon 044 321 47 96
www.patina.ch

HÖNGG AKTUELL

Faszination Rosen

Donnerstag, 20. August, 14 Uhr.
Diavortrag mit Theodor Zwygart,
für Einwohner des Quartiers ab 60
Jahren im Gemeinschaftsraum der
Siedlung Frankental, Limmattal-
strasse 372.

Apéro mit Open-Air-Kino

Freitag, 21. August, ab 20 Uhr,
Quartiertreff Höngg, Limmattal-
strasse 214.

Standschützen

Samstag, 22. August, 9 bis 11.30
Uhr, Bundesprogramm 300 und
50 Meter, Hönggerberg.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 23. August, 10 bis 12 Uhr,
Vogtsrain 2.

Hauserfest

Sonntag, 23. August, 11 bis 17 Uhr,
Jahresfest mit Mittagessen, Grill
und Unterhaltung, Hohenklingen-
strasse 40.

Begegnungsnachmittag

Dienstag, 25. August, 14 Uhr, alle
interessierten Frauen sind will-
kommen, im Pfarreizentrum Hei-
lig Geist.

«Gemeinsam lernen»

Mittwoch, 26. August, 16.30 Uhr,
«Mit Schwung ins Alter», Vortrag
von Dr. Ursula Baumgardt zur
Ambivalenz zwischen Aufbruch
und Abschied, im Bungert, Senio-
renresidenz Im Brühl.

Standschützen

Mittwoch, 26. August, 17 bis 18.30
Uhr, Bundesprogramm 50 Meter,
Hönggerberg.

INHALT

Altes und modernes Höngg	3
Wasserfahrclub, zweiter Teil	3
Die neue Folge des Krimis	4
Reise durch das alte Zürich	5
Meinungen	5
Höngg persönlich: Vespa	7
Stadtumgang rastet in Höngg	8
Besuch im Zirkusdorf	8

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
immer aktuell **0442721414**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Abschied von leidenschaftlichen Gastgebern

**Das Ehepaar Lehmann prägt seit
19 Jahren die Seniorenresidenz
Tertianum Im Brühl, er als Di-
rektor und sie als Leiterin Gäste-
betreuung und Aktivierung.**

FREDY HAFFNER

Seit der Eröffnung im Oktober 1990
beeinflussten sie mit allen Mitarbei-
tenden das Leben in der Senioren-
residenz – und darüber hinaus. Nun
gehen sie selber in Pension – oder in
den «Unruhestand», wie sie es selber
nennen.

Als am 1. Oktober 1990 das «Im
Brühl» seine Tore öffnete und die ers-
ten Bewohnerinnen und Bewohner
einzozen, da waren Renate und Eugen
Lehmann bereits einige Monate
an der Arbeit und hatten alles für den
ersten Tag vorbereitet. «Wir waren ge-
spannt auf unsere neue Aufgabe und
voller Energie, wir freuten uns riesig»,
erinnert sich Eugen Lehmann. «Das
Angebot, Gastgeber zu sein, war sehr
verlockend», ergänzt seine Frau Re-
nate und so beobachteten beide mit
Freude, wie in den ersten paar Wo-
chen täglich drei bis sechs Parteien
einzozen. Es sei eindrücklich gewe-
sen, erzählen sie, wie die leeren Woh-
nungen ganz schnell zu gemütlichen,
individuellen Heimen eingerichtet
wurden.

Zur Herausforderung der neuen
Arbeit gehörte es auch, all die Jahre
die Ziele und Grundsätze hochzu-
halten – sie prägten damit auch die
Betriebskultur der Tertianum-Grup-
pe: Wohlbefinden, Toleranz, Geduld
und vor allem Achtung vor den Men-



Blicken in ihre Zukunft: Lehmanns auf dem Dach des «Im Brühl». Foto: Fredy Haffner

schen hatten für beide immer Priori-
tät. Dies galt speziell auch den Mit-
arbeitenden gegenüber: «Wer täglich
sein Bestes gibt», so sagen beide über-
einstimmend, «erwartet und verdient
ein motivierendes Umfeld.»

Gastgeber für ganz Höngg

Was Lehmanns intern vorlebten und
ihren Gästen boten, daran liessen sie
auch das Quartier teilhaben. Eine der
Tertianum-Philosophien lautet: «Das
Tertianum ist offen» – und so gestal-
teten Lehmanns viele Anlässe wie
Konzerte, Vorträge oder Diashows
nicht nur für die Bewohner des «Im
Brühl», sondern offen und gratis für
alle Interessierten. Überdies kamen
verschiedene Vereine, welche in den
Bankett- und Konferenzräumen der
Residenz ihre Versammlungen oder

Jahresfeste abhielten, gelegentlich in
den Genuss eines offerierten Apéros.
«Der Sinn ist einem nicht immer nach
Leichtigkeit», sagt Renate Lehmann
und spricht zwischen den Zeilen den
Umstand an, das die Residenz bei
allem Leben, das sie erfüllt, trotzdem
für die meisten ihrer Gäste das letzte
Zuhause ist. Doch eben: «Das Leben
zu feiern, wann immer es Gelegenheit
gibt, dazu wollten wir uns immer Zeit
nehmen und mit Freuden geniessen.»

Nun, nach 19 Jahren, sind Leh-
manns selber im Pensionsalter und
gehen in den Ruhestand. «Unruhe-
stand», korrigiert Eugen Lehmann
lachend. Vorerst wollen sie einfach
die Zeit geniessen und spüren, in den
Tag hineinleben. Und vernachlässigte
Freundschaften wieder aufleben
lassen. Doch bereits haben beide in-
teressante Angebote in der Freiwilli-

genarbeit erhalten. Er wird vielleicht
im Klassenzimmer anzutreffen sein,
wo er Kinder in Frühenglisch unter-
stützen wird, und sie könnte sich vor-
stellen, in einem Blumenladen oder
auf dem Markt zu stehen und dort ihr
Flair für Blumen auszuleben, für das
sie nun 19 Jahre lang im «Im Brühl»
eine Bühne hatte.

Ganz ihrem bei Khalil Gibran ent-
lehnten Motto «Wer träumen kann
und neugierig ist, wird nie alt» ent-
sprechend, freuen sie sich auf alles,
was das Leben noch bieten wird, wie
Reisen oder interessante Vorträge.
Vielleicht jener, der am 26. August im
eigenen Haus stattfindet zum The-
ma «Ambivalenz zwischen Aufbruch
und Abschied»? «Vielleicht», lachen
beide. Doch dem eigenen Altwerden
sehen sie gelassen entgegen. Die Ar-
beit im Tertianum hat sie gelehrt, dass
in allem auch eine Chance liegt, um
zu wachsen. Wo immer das Leben
Lehmanns hin zieht: Mit dabei sein
werden Erinnerungen an total 25 Jah-
re in Höngg: «Beinahe unser halbes,
reich gelebtes Leben mit lieben Men-
schen und lieb gewordenen Begeben-
heiten, das kommt mit, wohin auch
immer», sind sich beide einig.

Ab 1. September übernimmt Margrit
Lüscher die Leitung des «Im Brühl». Sie
leitete unter anderem von 1996
bis 2007 das Altersheim Sydefädeli.
Seit Januar 2008 arbeitete sie bei
der Helsana als Leiterin Patientenbe-
ratung. Der «Höngger» wird sie zur
gegebenen Zeit vorstellen.

Tickets für Bühnenspektakel Stomp zu gewinnen

**Vom 1. bis 13. September gastiert
Stomp im Theater 11. Weltweit
liessen sich bisher über 10 Milli-
onen kleine und grosse Zuschau-
er live von der furiosen Theater-
Performance begeistern.**

Sie beschwört mittels scheppernder
Ölfässer, glucksender Gummipropfen,
klappernder Mülltonnendeckel
und anderer, immer neuer obskurer
Objekte des täglichen Lebens eine
Klang-Symphonie der phantas-

tischen Art herauf. Der «Höngger»
verlost zwei Premieren-Tickets für
den 1. September.

Hinter «Stomp» verbergen sich
zwei Namen: Luke Cresswell und
Steve McNicholas. Die beiden Mu-
siker, Theater- und Filmkünstler
entwickeln «Stomp» seit seinen Ur-
sprüngen beständig weiter und spin-
nen einen faszinierenden, stetig an-
wachsenden Kosmos – sei es in auf-
sehererregenden Filmprojekten,
Film-Soundtracks oder mit ihrem

jüngsten Bühnenereignis, dem «Lost
and Found Orchestra». Auch und im-
mer wieder neu in jeder «Stomp»-Per-
formance, für die sie stets neue um-
werfende Charaktere schaffen, die
jede Aufführung so unvergleichlich
wie einmalig machen.

Mitmachen und gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis
am Dienstag, 25. August (Postein-
gang), eine Postkarte an: Redaktion

Höngger, Winzerstrasse 11, 8049
Zürich, oder ebenfalls bis zum Dien-
stag, 25. August, 10 Uhr, ein E-Mail
an: redaktion@hoengger.ch. Absen-
der und Stichwort «Stomp» nicht ver-
gessen.

Ab sofort können Tickets an allen
bekannten Vorverkaufsstellen, über
Ticketcorner 0900 800 800 (CHF
1.19/Min.) oder über www.ticket-
corner.ch, erstanden werden.



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

**Wir erfüllen Ihnen
jeden Blumenwunsch**

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Büro- und Lagersysteme

Service

Reparaturen

Verkauf

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
www.es-technik.ch

Telefon 044 342 16 30
Fax 044 341 60 64
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe

aus Gold oder Platin



S P I T Z B A R T H

Limmattalstr. 140, Zürich
Weinplatz 7, 8001 Zürich
Tel. 044 383 74 64
Tel. 044 212 71 15
www.spitzbarth.com

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Gesucht: ein neues Zuhause!

Seit vielen Jahren wohne ich in Höngg und möchte auch gerne hier bleiben.

Ich suche eine helle und gemütliche 2- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Terrasse oder Gartensitzplatz, Parkett oder Plattenboden, schöner Küche und Badewanne.

Ist bei Ihnen so etwas frei oder wissen Sie, wo so etwas frei wird?

Bei Fragen und für nähere Infos: Telefon 079 546 83 99

Räume Holey Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Sind Sie die flinke, ehrliche, deutsch sprechende

Raumpflegerin

die meiner in Höngg lebenden Mutter einmal wöchentlich während zwei Stunden ihren Haushalt in Ordnung bringt?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Tel. 044 777 88 20, abends ab 19 Uhr.

Kaufe Armbanduhren aus Gold!

Auch wenn die Uhr defekt ist.

Goldschmuck aller Art, Altgold, usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

TOMASIA DIREKTIMPORT

Erlesene, handgemachte Produkte wie Ton-, Keramik- und Mangelvasen, Rattanmöbel, Seidenbettwäsche, Tischläufer, Buddhas usw.

Weiningerstrasse 46
8103 Unterengstringen,
neben Chinarestaurant Mandarin

www.tomasia.ch

aiki-dojo.ch

Traditionelles Aikido

Roland Spitzbarth, 5. Dan
Limmattalstr. 140 · Höngg
Telefon 079 350 15 66

合気道

Kinderkurs

Neu:
jeweils **Mittwoch, 17.30 bis 18.30 Uhr**

Schulkinder 1. bis 6. Klasse
Aikido ist gewaltfreie Selbstverteidigung.

Zuverlässige und effiziente

Putz- und Bügelhilfe

für 148-m²-Parkett-Wohnung in Zürich-Höngg gesucht (4 bis 5 Stunden/Woche)

Sie sollten erfahren sein im Dampf-bügeln von Businesskleidung wie Hosen, Hemden und Blusen. Gute Deutschkenntnisse sind uns wichtig.

Wir zahlen Fr. 27/Std. netto (ca. Fr. 32 brutto) und versichern Sie nach gesetzlichen Vorgaben: Telefon 043 300 11 42

«Höngger» schon am Mittwoch: www.hoengger.ch

Elternkurs

Mehr Freude – weniger Stress mit den Kindern

Der Kurs Starke Eltern – Starke Kinder® unterstützt Mütter und Väter dabei, eine glückliche Familie zu sein, in der alle gern leben.

In acht Kurseinheiten wird ein erprobtes und wissenschaftlich evaluiertes Erziehungsmodell vorgestellt. Die Wissensvermittlung wird kombiniert mit praktischen Übungen, Selbsterfahrung und Austausch.

Für Eltern mit Kindern zwischen 2 und 12 Jahren, reformiertes Kirchgemeindehaus

Donnerstags, 19.30 Uhr, 22. Oktober bis 10. Dezember (8 Abende)

Daniela Holenstein-Müller, Elternbildnerin FA, Kosten Fr. 150.– pro Familie

Verbindliche Anmeldung bis 2. Oktober bei der Kursleiterin: Tel. 044 361 31 93, daniela.holenstein@fairnet.ch

Details unter www.refhoengg.ch

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Quartierapéro mit Open-Air-Kino

Baröffnung: 20 Uhr; Film: ab zirka 21.30 Uhr auf dem Wogeno-Vorplatz; Film-auswahl: «As it is in Heaven» (Schwe-den, 2004), «Pane e tulipani» (Italien, 2000), «Lang lebe Net Devine» (Irland, 1998), Eintritt: Kollekte zur Deckung der Unkosten.

CompiSternli im Quartiertreff

Gesucht werden Mittelstufenkinder, die jeweils am Mittwoch zwischen 14 und 15 Uhr älteren Personen Computergrundkenntnisse beibringen möch-ten. Anmeldung: Khalid Fatam, Verein CompiSternli, Telefon 079 627 28 73 oder k.fatam@bluewin.ch.

Öffnungszeiten

Montag und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Mittwoch, 14 bis 20 Uhr.

GRATULATIONEN

Das Glück ist immer da. Öffne deine inneren Fenster und Türen und lasse es zu dir eintreten. Und es bleibt bei dir, solange du seine Gegenwart geniesst.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Ein neues Lebensjahr beginnt. Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

22. August Antoinette Nötzli Riedhofweg 4	96 Jahre
23. August Marie Sachs Ackersteinstrasse 15	80 Jahre
25. August Elise Meierhofer Segantinistrasse 192	95 Jahre
27. August Arthur Leuzinger Ackersteinstrasse 189	80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbis-bühlstrasse 159, 8049 Zürich, zuge-stellt werden.

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Der Quartiertreff

Der Quartiertreff ist ein offener Ort der Begegnung für Menschen aller Alters-stufen. Sie erhalten Auskunft zu quar-tierrelevanten Fragen und können Räu-me mieten. Alle drei Monate erscheint ein Programm mit Veranstaltungen, Kursen und Freizeitangeboten.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donners-tag von 14 bis 18 Uhr.

Vortrag im «Tertianum» – Gemeinsam lernen

Am Mittwoch, 26. August, hält Dr. Ursula Baumgardt im Tertianum einen Vortrag zum Thema: «Mit Schwungins Alter? – Zur Ambivalenz zwischen Aufbruch und Abschied». Ein Neubeginn, wie ihn beispielsweise der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand darstellt, beinhaltet neben aller Ungewissheit in der Regel auch Freude und Neugier auf das Kommende, was beschwingend wirken kann. Wem es gelingt, das Älterwerden aktiv zu gestalten und die Spannung zwischen Aufbruch und Abschied auszubalancieren, dem kann diese letzte Lebensphase zur inneren Bereicherung werden. In dem Referat soll der Frage des Zusammenhangs zwischen Neubeginn und Abschied in der dritten Lebensphase nachgegangen werden. Die Referen-tin Dr. Ursula Baumgardt absolvierte ein Lehramtsstudium in Bern und studierte danach Ethnologie, Litera-tur- und Kunstgeschichte. Eine drit-te Ausbildung machte sie als Psycho-analytikerin am Carl-Gustav-Jung-Institut in Zürich. Danach arbeitete sie 20 Jahre als Psychoanalytikerin, hielt zahlreiche Vorträge und Kurse an Fachtagungen im In- und Ausland. Dr. Ursula Baumgardt veröffentlichte zahlreiche Publikationen, unter an-derem zum Thema «Älterwerden neu denken».

Mittwoch, 26. August, 16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl.

BESTATTUNGEN

Leuthold, André René, Jg. 1947, von Zürich und Oberrieden ZH, Tobeleggweg 15.

Widmer-Eisele, Hans Julius, Jg. 1926, von Zürich, Gatte der Widmer geb. Eisele, Hildegard Anna, Regens-dorferstrasse 69.

Der «Höngger» sucht...

Der «Höngger» sucht im Zusammenhang mit dem 75-Jahr-Jubiläum der Eingemeindung zu Zürich Menschen, die entweder gerade noch 1933 oder dann 1934 geboren sind.

Sind Sie Jahrgang 1933 und in Höngg geboren? Oder sind Sie Jahr-gang 1934 und leben schon möglichst lange in Höngg? Bitte melden Sie sich bei uns, wir würden uns freuen, mit Ihnen ein Gespräch für unsere lose Artikelserie «Höngg persönlich» zu führen. Über 75 Jahre Höngg, über früher, wie das Leben in Höngg da-mals war, Erinnerungen an Men-schen, Geschichten und Orte. Sie ha-ben bestimmt viel zu erzählen!

Bitte melden Sie sich unverbind-lich bei unserem Redaktionsleiter Fredy Haffner unter der Telefonnum-mer 044 340 17 05 oder per Mail an: redaktion@hoengger.ch.

Tram fahren wie zu den Zeiten der Grosseltern

Am Wochenende vom 29. und 30. August, von 13 bis 17 Uhr, bietet die Museumslinie 21 des Tram-Muse-ums Zürich eine Stadtrundfahrt der besonderen Art. Die Fahrzeuge des Tram-Museums Zürich sind zwar his-torisch, aber noch lange nicht ausran-giert. Das Fahrpersonal ist stilgerecht in alte Uniformen eingekleidet und sorgt so für das passende Ambiente. Ausgewählte Wagen der Museums-Flotte verkehren auf einer speziellen Route in der Innenstadt und hinauf zum Depot Burgwies, wo das Tram-Museum Zürich besichtigt werden kann. Auf die Kinder wartet dort das «Cobralino», auf dem sie einmal sel-ber Wagenführer sein können.

Für den genauen Fahrplan der Museumslinie 21: www.tram-muse-um.ch. In der ZVV Zone 10 gültige Fahrausweise werden anerkannt. (e)

Höngger

Am 17. September erscheint die nächste Sonderseite zum Thema «Zuhause geniessen».

Wollen auch Sie bestehende und neue Kunden wissen lassen, wie sie dank Ihrem Angebot die Zeit daheim noch angenehmer und wohltuender geniessen können?

Brigitte Kahofer freut sich auf Ihre Kontaktnahme unter Telefon 043 311 58 81 oder inserate@hoengger.ch. Annahmeschluss ist der 31. August.

Die nächsten Sonderseiten sind		
Datum	Thema	Inserateschluss
15. Oktober	Mobilität	5. Oktober
5. November	Gesundheit/Wellness	26. Oktober
30. Dezember	Viel Glück im neuen Jahr	25. November

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11
Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Beat Hager (hag), Anna Kappeler (kap),
Simon Meier (mei), Larissa Müller (mue),
Sabine Sommer (som), Christian Weiss (cwe),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Solarium
- Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA GALLAND
PARIS

Wie das moderne Höngg gewachsen ist

Zum Jubiläumsfest der Eingemeindung veröffentlicht der Quartierverein Höngg den 112-seitigen Bildband «1934–2009; Vom Dorf Höngg zum Quartier Zürich-Höngg».

Das farbige Buch präsentiert kaum gesehenes historisches Bildmaterial, stellt ihm Fotos von heute gegenüber und präsentiert so Altbekanntes und Überraschendes. Im zweiten Teil erzählen Zeitzeugen ihre persönliche Sicht der Entwicklung vom Dorf zum zweitgrössten Quartier der Stadt.



Das Haus zum Lindenbaum wurde am 31. Dezember 1927 abgerissen. Rechts der Meierhofplatz heute, vom gleichen Standort aus. Fotos: Ortsmuseum und François G. Baer

Flächenmässig ist Höngg das zweitgrösste Quartier der Stadt Zürich, mit einer Wohnbevölkerung von 21 000 Personen grösser als manche bekanntere Schweizer Stadt. Die gute Fernsicht, die Naherholungsgebiete entlang der Limmat und in den Wäldern sowie die gute Erschliessung gehören zu den Vorzügen von Höngg. Dank dem starken Quartierbewusstsein der Bevölkerung und dem reichen Quartierleben hat sich auch 75

Jahre nach der Eingemeindung eine Höngger Identität erhalten.

Farbiger Bildband zum Jubiläumsfest

Wie das möglich ist, erzählt der zum Jubiläumsfest der Eingemeindung erscheinende Bildband «1934–2009; Vom Dorf Höngg zum Quartier Zürich-Höngg».

Quasi mit einer Momentaufnahme,

einem Luftbild des Schweizer Luftfahrtpioniers Eduard Spelterini von 1903, beginnt das Buch und erzählt, wie es zur Eingemeindung gekommen ist. Jedes der danach vergangenen Jahrzehnte erhält ein eigenes Kapitel, das den damals vorherrschenden Zeitgeist in Wort und Bild dokumentiert. So stehen die 1950er-Jahre für die autogerechte Stadt, während in den letzten Jahren mehrere Häuser für ihren gerin-

gen Energieverbrauch ausgezeichnet wurden. Der farbige Bildband präsentiert seltenes historisches Bildmaterial aus dem Fundus des Ortsmuseums. Den Bildern von damals werden Fotos aus dem Frühjahr und Sommer dieses Jahres gegenübergestellt. Eine persönliche Farbnote erhält das Buch im zweiten Teil durch die Erzählungen der Zeitzeugen.

Eingesandt von Yves Baer

RUND UM HÖNGG

Informationsveranstaltung zur Abstimmung

Donnerstag, 20. August, 20 bis 21.30 Uhr, zur Abstimmung über die neue Kirchenordnung am 27. September, Kirchgemeindehaus Unterstrass, Turnerstrasse 45.

Tag der offenen Tür

Samstag, 22. August, 10 bis 17 Uhr, Biotop Grubenmoos, vis-à-vis Schärenmoosstrasse 32.

Sekundarschulabschluss für Erwachsene

Dienstag, 25. August, 18 Uhr, Informationsabend an der Fachschule Viventa, Zimmer 607, Wipkingerplatz 4.

Abendexkursion Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Mittwoch, 26. August, Treffpunkt Hauptbahnhof, 16.06 Uhr, Peronkopf des Zuges nach Baden, Beobachtung der Lebewesen am Klingnauer Stausee.

Rundgang durchs Hochschulquartier

Donnerstag, 27. August, 17.30 Uhr, Treffpunkt: Baugeschichtliches Archiv, Neumarkt 4.

Orgelnacht

Freitag, 28. August, 18 bis 06 Uhr, City-Kirche Offener St. Jakob am Stauffacher in Zürich.

Aktionstag Fledermäuse

Samstag, 29. August, 11 bis 16 Uhr, flatterhafte Erlebnisse in der Fledermausausstellung im Zoo Zürich, Zürichbergstrasse 221.

Die Geschichte des Wasserfahrclubs Hard, zweiter Teil

Nachdem im ersten Teil (siehe «Höngger» von 13. August) über die bewegte Gründung vor 75 Jahren und die ersten Jahre des Wasserfahrclubs Hard berichtet wurde, geht es im zweiten Teil um die nicht minder bewegte Zeit von 1945 bis heute – und um den Wandel vom klassischen Sport zum modernen Freizeitverein.

Nach dem Krieg prosperierte der Verein. Es herrschte ein freundschaftliches Klima und nicht zuletzt hohe Zuwendungen von Gönnern ermöglichten den sorglosen Blick in die Zukunft. Dieses Idyll trübte sich Anfang der 60er-Jahre. Zunehmend werden unter den Mitgliedern Zankereien verzeichnet, es kam zu Austritten und – wie es scheint – zu einem Generationenwechsel in der Führungsrunde. Die genauen Hintergründe und Zusammenhänge sind aus den Akten nicht ersichtbar, jedoch scheinen Diebstähle, Alkoholmissbrauch und der mysteriöse Todesfall eines Jugendmitglieds eine Rolle gespielt zu haben.

Schliesslich brachte die moderne Verkehrsplanung im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung die Blase zum Platzen. Das Clubhaus musste einem Pfeiler des Zubringerviaduktes der Durchmesserlinie Käferberg weichen.



Das moderne Clubhaus bietet vielerlei Möglichkeiten.



75 Jahre und immer noch jung: Club-Foto des Jahres 2008.

(zvg)

chen. 1966 wurde es kurzerhand abgebaut, flussabwärts verschifft und an der Mündung des Bombachs errichtet, illegal notabene.

Schicksalhaft entpuppte sich die Katastrophe als Chance. Der begangene Baurechtsbruch war so offensichtlich, dass die Einschaltung der Behörden nicht lange auf sich warten liess. Noch im selben Jahr gab die Stadt Zürich dem Verein jenes Grundstück auf der Werdinsel zur Pacht, auf dem sich das Clubleben bis heute abspielt.

Die Entwurzelung aus dem Industriequartier zeitigte letztlich gesunde Folgen. Wenig engagierte und

mehr trink- als trainingsfreudige Mitglieder kehrten dem Verein den Rücken zu. In der Mitgliederliste von 1979 tauchen nur noch wenige Personen auf, die dem Verein schon vor 1969 angehört hatten. Dafür ist eine beachtliche Schar Jugendmitglieder aus Höngg zu verzeichnen, welche dem Verein in den 80er-Jahren als Aktivmitglieder die Treue hielten. Verjüngung und Integration waren zugleich vollzogen.

Sich selbst gestalten

Sinnigerweise wandelte sich der Verein gerade in jenen Jahren zur autoritätsfreien Zone, als die Zürcher Jugend rebellierte und auf der Strasse autonome Lebensräume forderte. Während an der Sihl Molotow-Cocktails aus Tränengasschwaden flogen, entstand wenige Kilometer flussabwärts in aller Stille ein kleines Paradies. Die jungen Mitglieder des Wasserfahrclubs Hard durften und mussten sich in den 80er- und 90er-Jahren verantwortungsvoll selbst erfinden. Und das taten sie mit bemerkenswerter Energie. Kraftvollster

Ausdruck dieser Bewegung ist bislang das neue Clubhaus, das in den 90er-Jahren von ein paar visionären «Spinnern» ausgeheckt und 2001 mit vielen Eigenleistungen auf der Werdinsel errichtet werden konnte. Entwurf und Lage sind so gelungen, dass sich Mitglieder regelmässig auch ausserhalb der offiziellen Vereinszeiten beim Clubhaus treffen.

Bald wurden in den 80ern und 90ern in den Trainings neben dem Weidlingfahren andere Sportarten wie Fussball und Volleyball praktiziert – nicht als Leistungssport, sondern zum freizeitlichen Vergnügen. Überhaupt setzte damals der Wandel vom klassischen Sport zum modernen Freizeitverein ein. Ebenbürtig mit den sportlichen Anlässen finden heute gesellige Events wie BBQs, Filmabende, Pokerturniere, Tagesausflüge und Weekends oder Ferienlager im Ausland statt. Zugegeben nichts, was vordergründig nicht zur Freizeitgestaltung der meisten jungen Leute gehört. Nur dass der Club eine feste Klammer um die Akteure setzt und zwischenmenschlicher Kontinuität Vorschub leistet. In Gegenwart kurzer «Beziehungshalbwertszeiten» ein gesellschaftliches Gut, das unpopulär geworden ist. Wer Sinn dafür hat, kann die Folgen und das Lamento auf diesen Verlust tagtäglich der Presse entnehmen. Das Wunderbare und gesellschaftlich Relevante an Vereinen ist, dass sie das Pferd von hinten aufzäumen. Am Anfang stehen nicht Freundschaften, diese entstehen erst aus der gemeinsamen Geschichte. Und in manchen Fällen – zu dieser Vermutung gibt es guten Grund – halten sie ein Leben lang.

Eingesandter Artikel von Adrian Huber

Mehr Infos auf www.wfchard.ch.



Organisationskomitee Wümmetfäscht

Handel + Gewerbe Höngg



miteinander geht's besser



Quartierverein Höngg



UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

HÖNGGER FORTSETZUNGS-KRIMI, DREIUNDZWANZIGSTE FOLGE

Der Flug
der Weinschwärmer

Was bisher geschah:

Sowohl Marina Zwyszig wie auch Mäni Ochsner wurden mit Rebmessern, gekennzeichnet mit den Buchstaben CV, ermordet. Marina und Michael, der Bruder von Francis, schienen Weinschwärmer überwintert zu haben. Die Zwillinge, die Kinder der ermordeten Marina, erzählten Lucille von einem Riesen im Wald, der sie auf dem letzten Heimweg mit ihrer Mutter derart erschreckte, dass sie alleine nach Hause rannten. Und nun war die Grossmutter der Zwillinge spurlos verschwunden und Annie wurde verhaftet, worauf Onkel Hans gestand, auch ein Rebmesser mit der Gravur «CV» zu besitzen.

23. Der geheime Verein

«Vor langer Zeit legten Pilgerer auf dem Weg nach Einsiedeln jeweils einen Zwischenhalt auf dem Hönggerberg bei einer Kapelle ein», begann Onkel Hans, «wo diese stand, weiss man bis heute nicht so genau. Um dies herauszufinden, wurde vor über 100 Jahren ein geheimer Verein ge-

gründet. Ich bin der Präsident dieses Chappeli-Vereins, der so lange geheim bleiben und existieren sollte, bis sein Zweck, das Auffinden des ehemaligen Standortes der Kapelle, erfüllt war.» – «Chappeli-Verein – die beiden Buchstaben CV auf den Rebmessern», unterbrach Francis. «Und was haben denn Rebmesser mit der verschwundenen Kapelle zu tun?», fragte Detektiv Beller. «Bald nach der Vereinsgründung fanden die Mitglieder auf dem Berg bloss ein altes Rebmesser und darauf einen toten Weinschwärmer», sagte Hans, «seither trägt jedes Vereinsmitglied ein Rebmesser als Zeichen dafür, dass wir die Spuren der Kapelle irgendwann finden könnten, und wir glauben, dass Weinschwärmer uns den Weg dorthin aufzeigen werden. An unserer jährlichen Vollversammlung in der Vollmondnacht im Mai auf dem Hönggerberg tragen wir, in Erinnerung an die ärmliche Kleidung der Pilger, unseren Juteumhang.» – «Dann habe ich dich und Annie also in jener Nacht auf dem Heimweg von der Vollversammlung getroffen», stellte Lucille fest. Sie erinnerte sich an die beiden, wie sie ihr auf dem Berg begegneten, Regenmäntel tragend, um die Juteumhänge zu verde-

cken, wurde ihr jetzt klar. «Dort lassen wir Weinschwärmer fliegen, die wir über den Winter pflegten», erzählte Hans weiter, «und ihre Flugrichtung deutet uns jeweils an, wo wir im nächsten Vereinsjahr nach Spuren der Kapelle suchen sollen.» – «Die Glaskugeln für die Raupenpflege!», rief Lucille dazwischen. Also waren die Schmetterlinge, die sie in jener Nacht beobachtete, die von den Vereinsmitgliedern freigelassenen Weinschwärmer. Lucille kombinierte sofort weiter: «Folglich sind alle, von denen wir wissen, dass sie entweder ein solches Rebmesser, eine Glaskugel oder einen Juteumhang besitzen, Vereinsmitglieder. Du, Onkel Hans, und Annie, Francis' Bruder Michael, Svens Mutter Erna und die arme Marina.» – «Das ist alles richtig, Lucille», unterbrach Onkel Hans, «wir sind alle sehr besorgt über die schrecklichen Ereignisse. Sowohl Marina wie auch der im Ortsmuseum ermordete Mäni Ochsner waren Vereinsmitglieder.» – «Nennen Sie mir bitte sofort alle weiteren Mitglieder», drängte Detektiv Beller, der laufend Notizen gemacht hatte. «Das sind alle, wir sind immer nur wenige Mitglieder, um die Geheimhaltung des Vereins möglichst gut bewahren zu können», sagte Hans,

«mit dem Tod von Marina und Mäni bleiben nur noch vier Mitglieder: Annie, Michael, Erna und ich.» – «Dann weisst Du womöglich, wo meine Mutter ist, wenn ihr schon gemeinsam in diesem geheimen Verein seid?», fuhr Sven Onkel Hans wütend an. «Weil wir befürchten, dass gezielt unsere Vereinsmitglieder umgebracht werden, haben wir Vorsichtsmassnahmen getroffen», erklärte Hans, «Was immer uns anderen zustösst, mindestens unsere Vizepräsidentin, Erna, soll überleben – und somit der Verein. Erna ist in Sicherheit...» – «Reden Sie nicht weiter!», fuhr Beller dazwischen, «Sie müssen mir das nachher in der Einzelbefragung verraten, sonst gefährden Sie das Leben von Erna Zwyszig.»

Alle starteten ungläubig auf den Detektiv, denn nun war klar, dass dieser sie alle verdächtigte.

«Wer immer den Verein auslösen will, muss dazu genau zwei Dinge wissen: dass es den Verein gibt und wer seine Mitglieder sind», fuhr Beller fort. «Das bedeutet, es könnte jemand aus dem Verein sein?», fragte Francis besorgt und dachte an seinen Bruder Michael, den er seit dem Tode seines Vaters nicht mehr gesehen hatte.

Letzte Tage / Sonderverkauf!

FUST® Jetzt **Fr. 300.-** Förderbeitrag für EKZ-Strom-Kunden im Kanton Zürich!

Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!*

Sonderverkaufs-Hit!

AEG Lavatherm 7032 TKF
• UE-Label C
Art. Nr. 112101
Exklusiv FUST
nur **1099.-**
vorher 1999.-
Sie sparen 900.-

-50%

Setpreis nur 1999.-
1/2 Preis
Auch einzeln erhältlich

NOVAMATIC TK 606 Z
• 6 kg Fassungsvermögen
• Einfache Bedienung • EU-Label C
Art. Nr. 103060
nur **499.-**
vorher 699.-
Sie sparen 28%

TROCKNEN
Kondensationstrockner

WASCHEN
Der Preisrenner!
nur **499.-**
Aktionspreis!
FUST PRIMOTECQ
WA 508 E
• EU-Label AAD
• Feinwäsche/Wolleprogramm
Art. Nr. 103000

Vollelektronischer Trockner
nur **1399.-**
vorher 1999.-
Sie sparen 30%

NOVAMATIC TK 6706
• 6 kg Fassungsvermögen
• EU-Label C Art. Nr. 107732
Heute mieten – morgen kaufen!

WASCHEN
Markenqualität garantiert!
nur **1849.-**
vorher 2149.-
Sie sparen 300.-

Miele W SPECIAL S
• 6 kg Wabentrommel
Art. Nr. 218000
Heute mieten – morgen kaufen!

AEG Princess 2252 F
• Electrolux Art. Nr. 111671

1Fr. 300.- auf Wärmepumpentrockner der Energieklasse A. Die subventionierten Modelle sind definiert. Gilt nur für Kunden im EKZ-Versorgungsgebiet. **Ihr FUST-Verkaufsberater kennt alle Details!**

Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortsstarif) www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT:
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht*
• Riesenauswahl aller Marken
• Occasionen / Vorführmodelle
• Mieten statt kaufen

Bestellen Sie unter
www.fust.ch
*Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.

Dieltikon, im IKEA, Industriest., 044 805 50 90 • **Glattzentrum**, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • **Regensdorf**, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • **Regensdorf**, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • **Zürich**, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • **Zürich**, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • **Zürich**, Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • **Zürich**, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • **Zürich**, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • **Zürich**, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • **Zürich**, Einkaufszentrum Sihcity, 044 205 94 84 • **Zürich-Oerlikon**, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • **Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz** 0848 559 111 (Ortsstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • **Standorte unserer 161 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch**

Spannender Bildband zu 75 Jahren Eingemeindung 1934–2009

Vom Dorf Höngg zum Quartier Zürich-Höngg

Subskriptionsangebot bis 31. August 2009

Ich bestelle Exemplare der Jubiläumsschrift zum Preis von Fr. 22.-/Expl. (nach Erscheinen Fr. 25.-)

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Senden an Quartierverein Höngg, Postfach, 8049 Zürich
oder über **www.zuerich-hoengg.ch** bestellen.

Die Publikation erscheint auf das Wümmetfäscht 2009 hin.

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00

L-ZÜRICH.CH
Fahrschule Beerli - Escher-Wyss-Platz, Zürich

25. August: Nothelfer für Fr. 85.-
1. September: Verkehrskunde Fr. 140.-
wöchentliche Motorrad-Grundkurse (März bis November)

www.fahrschule-beerli.ch

Kinderhaus Chäferhüsl

Zürcherstr. 57, 8102 Oberengstringen, Telefon 044 750 40 23

10-Jahre-Jubiläum

Wir danken allen Eltern und Kindern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Sie uns während dieser Zeit entgegengebracht haben.

Das «Chäferhüsl»-Team

www.2radelsener.ch

Velofahren beflügelt und ist garantiert CO₂-frei

Gutschein für 2 Tage Gratis-Test gültig 31. August 09

Elektro-Bikes?
2Rad-Elseiner hat sie seit über zehn Jahren. Wir führen z.B. Flyer mit über zehn Modellen, da ist Ihr E-Bike garantiert auch dabei.

2Rad ELSENER Höngg
ZÜRICH

2Rad-Elseiner Regensdorferstr. 4 8049 Zürich Tel. 044 341 77 88

Tertianum
IM BRÜHL • ZÜRICH-HÖNGG

Ausstellung Hobbys und Tischkultur

Samstag, 22. August
Ganzer Tag:
Ausstellung Hobbys und Tischkultur

Über Mittag und ab 15 Uhr:
Workshop
gestaltet von unseren Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohnern

Verkauf von Deko-Material

TERTIANUM AG Im Brühl 8049 Zürich
Kappenhühweg 11 Tel. 044 344 43 43
EINE RESIDENZ DER TERTIANUM-GRUPPE

Die Pfarrei Heilig Geist präsentiert

Kindermusical Das goldene Kalb

Mitwirkende:
Kinder- und Jugendkantorei Heilig Geist
Ivan Horvatic, Klavier
Elisabeth Marti, Regie
Yu-Ra Placet, musikalische Leitung
Pfarreiteam Heilig Geist

Sonntag, 30. August, 17 Uhr
Kirche Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

www.kathhoengg.ch

HA

Hauserstiftung Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Hauserfest 2009
Am Sonntag, **23. August, von 11 bis 17 Uhr** haben Sie wiederum die Gelegenheit, uns im Altersheim Hauserstiftung zu besuchen. Der Küchenchef Romano Consoli und sein Team werden Sie zwischen 11.30 Uhr und 13.30 Uhr mit einem **feinen Mittagessen** verwöhnen. Die Risottopfanne und der Grill mit schmackhaften Steaks, Bratwürsten und Servelat steht für Sie zwischen 11.30 und 17 Uhr bereit. Schlemmen können Sie auch am Dessertbuffet, wo im Haus zubereitete Backwaren und Torten angeboten werden.

Auch die Liebhaber von **Flohmarkt-Artikeln** kommen auf ihre Rechnung, denn wir haben für Sie wiederum viele Sachen gesammelt. Ebenso haben unsere Pensionärinnen in der Aktivierungstherapie viele Sachen hergestellt, die am Bazarstand zum Verkauf bereitliegen.

Am Nachmittag werden Sie vom bekannten Duo «D'urchige Tösstaler» mit fröhlicher Musik unterhalten. Wenn Sie sich für unser Haus interessieren, dann nehmen Sie doch um 12 oder um 14 Uhr an einer unserer **Hausbesichtigungen** teil. Natürlich steht Ihnen das «Hauser»-Team für Ihre Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Zu unserem Fest möchten wir Sie ganz herzlich einladen. Wir freuen uns riesig über jeden Gast bei uns an der Hohenklingenstrasse 40.

Walter Martinet und Team

Mirco Jaisli doppelt nach



Rad: Nach seinem Sieg vom 2. August am Tirolwest-Radmarathon in Landeck doppelte Mirco Jaisli nach und gewann gegen 104 Konkurrenten auch das 26. Radbergrennen vom 9. August über 28 Kilometer und 1144 Höhenmeter von Andeer nach Juf, das mit 2126 m.ü.M. höchstgelegene Dorf Europas. Mirco Jaisli distanzierte den Zweiten, Andrea Florinett, um 41 Sekunden. (e)

Aus für SV Höngg im Cup: FC Chiasso – SVH 3:2

Der SVH hatte dank Losglück noch eine Chance bekommen, mit der ersten Mannschaft weiter im Schweizer Fussballcup mitzumischen. Chiasso erwies sich vor 300 Zuschauern im heimischen Stadio Comunale als zu stark, wenn auch erst in den letzten Spielminuten. Dennoch: Das packende Cup-Spiel verlief über weite Strecken ausgeglichen, obschon die Höngger bereits ab der 27. Spielminute mit einem Mann weniger auskommen mussten, da Varga die Gelb-Rote Karte sah. Über ihren ausgezeichneten Kampfgeist leisteten die Höngger dem höher einzustufenden Gegner lange Zeit erbitterte Gegenwehr und standen dem Sieg nahe. Die Hoffnung auf eine Verlängerung und ein allfälliges Elfmeterschiessen fand in der 93. Minute aber ein abruptes Ende. Trotzdem: Eine weitere Superleistung der Höngger Junges.

Eingesandt von Thomas Jörg, SVH

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 26. August, geht im Zürcher Oberland von Rüti über Grossweier, Mettlen zum Restaurant Hiltisberg und weiter über Laupen nach Wald mit einer Wanderzeit von zweidreiviertel Stunden. Aufstieg/Abstieg: 330/200 Meter.

Mit der S 15 fährt die Gruppe 11.31 Uhr nach Rüti, wo gleich am Bahnhof die Wanderung beginnt. Durch die Siedlung Niggital wird bald der Wald und auf bequemem Weg das Naturschutzgebiet Grossweier erreicht. Es geht leicht bergan zum Weiler Mettlen und über Güntisberg nach Hiltisberg, wo sich im Restaurant die Gruppe stärken kann, danach gehts weiter über Chapf hinab nach Laupen. Es besteht hier eine Abkürzungsmöglichkeit mit dem Bus ab Laupen nach Wald. Die Wanderer gehen weiter, nochmals ist ein kurzer steiler Anstieg zu bewältigen, dann führt der Weg über einen Kamm sanft direkt zum Bahnhof Wald hinunter. Um 16.40 Uhr fährt die S 26 nach Rüti, wo rasch umgestiegen wird in die S 15, Ankunft in Altstetten um 17.29 Uhr.

Die Wanderleiter Anna-Barbara Schaffner und Martin Wyss hoffen auf viele Mitwanderer. (e)

Besammlung: 11.15 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Zürich-Altstetten. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber; Halbtax, 9-Uhr-Pass: 11.50 Franken, Organisationsbeitrag 3 Franken, Anmeldung: entfällt.

Eine Reise durch das alte Zürich

Wie der «Höngger» am 25. Juni berichtete, traf sich am 11. Juni eine wissensdurstige Schar, um mit dem Höngger «Urgestein» Jakob «Schaaggi» Heusser und dem Ökologen und Schriftsteller Stefan Ineichen eine kurze Reise in die Vergangenheit zu wagen.

Nun gibt Ineichen noch mehr von seinem Wissen preis. In seinem im März erschienenen Buch unternimmt er eine weitere Zeitreise. Viele geschichtliche und wissenschaftliche Hintergrundinformationen werden verraten. Zum Beispiel, dass alte Höngger berichteten, wie sich oft Gruppen von angetrunkenen Reichsdeutschen Marschlieder singend auf dem Heimweg im Stechschritt zur Tramstation nach Höngg hinunterbewegten.

Zeitreise mit Text und Musik

Die vom Migros-Kulturprozent organisierte Veranstaltung «Metropol

«Metropol und Landidörfli»
Dienstag, 1. September, 20.30 Uhr
Migros-Hochhaus am Limmatplatz, Zürich, Vortragssaal. Dauer zirka 75 Minuten, Eintritt 10 Franken, nur Abendkasse, Bar ab 19 Uhr



Stefan Ineichens Buch über die Zeit, als der «Höngger» noch so aussah. (f/h)

und Landidörfli» präsentiert nun das neue Werk von Stefan Ineichen. Das Buch ist eine bebilderte Reise durch Zürich von 1933–1945: Vom Landidörfli am Zürichhorn zu Anwälten, Malern und Chansonnière im Metropol-Haus, zur Kinoorgel im «Apollo», ins Niederdorf und zum Limmatquai, wo sich die nach Kriegsende beurlaubten GIs der US Army erholten. Nebst der Lesung durch den Au-

tor aus dem Buch wird die Zeitreise musikalisch untermalt mit Schlagern, die in Zürich in der Vorkriegs- und Kriegszeit komponiert, gesungen und gehört wurden. «Mis schöni Züri», «s Guggerzytli» und «Lilli Marleen», begleiten akustisch in die Vergangenheit.

Eine kurze Reise an den Limmatplatz und man ist 75 Jahre in die Vergangenheit zurückversetzt. (e/lm)

MEINUNGEN

Bahnhofkiosk-Food im «Grünwald»

Am letzten Sonntag, bei sehr heissem Wetter, wollten ich und meine Frau etwas unternehmen. Bei diesen Temperaturen war der Wald auf dem Hönggerberg die richtige Wahl. Wir gingen in Richtung «Grünwald». Dort bestellten wir uns im Selbstbedienungsbuffet des Restaurants unter den Bäumen Wurst-Käse-Salat zum Preis von Franken 13.50. Nicht dass ich am Preis rumnörgeln möchte, nein bestimmt nicht, aber etwas überrascht waren wir schon, als uns aus dem Kühlschrank das Essen in «Kunststoff-Schalenvpackung» gereicht wurde. Die Salatsauce könne man sich aus der Kühlvitrine gleich neben den Nussgipfeln selbst nehmen. Pommes gibt's übrigens auch in der Pappe.

Wo bleiben da die Kreativität und der Berufsstolz des Gastwirtes? Oder ist im «Grünwald» eventuell schon ein Kebabbrater am Werk? Die meisten Gäste waren übrigens älteren Semesters, welche eine gepflegte Küche und Service zu schätzen wissen.

Ich werde in den nächsten Wochen bestimmt nochmals im «Grünwald» reinschauen, um zu sehen, ob sich die Situation geändert hat oder der Gast mit solchen kulinarischen Tiefschlägen zukünftig leben muss. Ich kann mich dann ja immer noch entscheiden, dasselbe für Franken 8.50 am Bahnhofkiosk zu bestellen – oder eine andere Lokalität aufzusuchen,

in der dem Gast noch mit Style und Klasse hergerichtete Speisen präsentiert werden.

HEINER KUBNY, ZÜRICH-HÖNGG

Sinn oder Unsinn?

Abreissen und neu bauen – das wird die Baugenossenschaft Denzlerstrasse an der Hönggerstrasse in Wipkingen. Der Stadtrat hat grünes Licht gegeben für den Bau des Grossprojektes an der Höngger- und Breitensteinstrasse. Die bisherigen 24 Häuser mit 147 Wohnungen werden ersetzt von zwölf Mehrfamilienhäusern mit 173 Wohnungen samt Kindergarten und Hort.

Anwohner drohen jetzt mit Einsprachen, denn die neuen, höheren Häuser verstellen ihnen den Ausblick auf den Üetliberg.

Dieses Bauvorhaben liegt im Trend der Verdichtung der Stadt, der grösseren Ausnutzung von Grundstücken. Die Goldküste am Zürichsee wird dagegen mit Villen und grosszügigen Appartements zugepflastert. Die nicht so Armen leisten sich eine Villa mit viel Umschwung in den Steuerparadiesen von Zug und Schwyz.

Grosszügige Wohnsiedlungen, wie sie der Architekt und Städteplaner A. H. Steiner in Schwamendingen und Seebach nach dem Zweiten Weltkrieg in Zürich konzipierte, sind heute nicht mehr gefragt, werden heute wegen der zu kleinen Ausnützung der Grundstücke sogar als Sündenfall betrachtet. Die Reiheneinfamilienhäu-

ser am Fischerweg an der Limmat in Zürich, die der Architekt Bernoulli baute, wurden vermutlich nur noch nicht abgebrochen, weil sie einzeln im privaten Besitz sind und nicht in den Klauen eines Immobilienfonds, einer Bank oder einer Baugenossenschaft.

HEINRICH FREI, 8050 ZÜRICH

An die Familiengärtnerinnen und -gärtner vom Verein Waidberg

Ein Höhepunkt und eine willkommene Abwechslung in dieser Sommerzeit für das Alterswohnheim Riedhof ist der Samstag im August, wo eine herrliche Auswahl an liebevoll gebundenen Blumensträussen in unser Haus gebracht wird. So auch vergangenen Samstag wieder.

Wir sind uns bewusst, dass zum Wachsen und Gedeihen dieser prächtigen Erzeugnisse viel Liebe, Sorgfalt, Geduld und Fleiss nötig sind, neben Sonne und Regen.

Jeder Bewohner, jede Bewohnerin darf sich einen Strauss aussuchen, mitnehmen und wird zudem mit selbstgebackenem Kuchen bewirtet.

Für dieses Sommergeschenk, das für uns alle eine riesengrosse Freude bedeutet, danken wir den grossherzigen Spendern ganz herzlich, und wir wünschen ihnen von Herzen viel Erfolg, Glück und Freude bei ihrem segensreichen Wirken.

DIE DANKBAREN BEWOHNER IM ALTERSWOHNHEIM RIEDHOF

Zweifel Wine international ausgezeichnet

Als einziger Deutschschweizer Produzent wurde Zweifel Wine bei der 40. International Wine & Spirit Competition in London ausgezeichnet.

Der Chardonnay Barrique Oteflingen 2007 sowie der Sauvignon Blanc Lattenberg 2007 erhielten Bronze-Diplome. Die IWSC ist ein streng bewerteter und international renommierter Wettbewerb. Schweizer Produzenten konnten insgesamt nur wenige Auszeichnungen erringen. Das Ergebnis des Höngger Familienunternehmens Zweifel Wine ist somit umso erfreulicher.

Der Chardonnay Barrique Oteflingen 2007 erhält seine volle Reifung durch die leichten, sandigen und trockenen Böden am Rande des Oteflinger Rebbergs und die hohe Anzahl Sonnenstunden. Die Chardonnay-Trauben wurden bei 88 Grad Öchsle geerntet und als ganze Trauben abgepresst. Der Ausbau fand vollumfänglich in Barriques statt und dauerte acht Monate. Der Chardonnay duftet intensiv nach grünen Birnen und Zitrusfrüchten und hat eine Vanillenote. Er besticht durch seine Würzigkeit, seine exotischen Fruchtaromen und die rassige Säurestruktur. Im Abgang entfalten sich intensive Frucht- und

Holzaromen. Der Chardonnay passt zu Geflügel, Fisch und Meeresfrüchten. Der Sauvignon Blanc Lattenberg 2007 ist ein aromatischer, würziger Wein, der Noten von Holunder, Cassis und weissem Pfirsich aufweist. Der Sauvignon Blanc aus der Einzellage Lattenberg bei Stäfa am Zürichsee wurde zu 35 Prozent in zwei neuen (Vosges/Allier) und in zwei zweijährigen Vosges-Barriques vergoren und langsam zur Reife gebracht. Im Stahltank wurden 65 Prozent ausgebaut. Der Wein verfügt über eine ausgewogene, saftige Säure und passt gut zu Spargeln, Geflügel, Meeresfrüchten und Grilladen. (pr)

PRAKTIKUM@HOENGGGER.CH

Die Technik – ein Buch mit fünf Siegeln



Meine zweite Woche beim «Höngger» neigte sich langsam dem Ende entgegen. Da es zum Herausbringen einer Zeitung nicht nur Journalisten braucht, wollte

ich auch die anderen, unabdingbaren Abläufe wie das Layouten der einzelnen Seiten einer Zeitung näher kennen lernen. Am Dienstagnachmittag schaute ich dem Layouter des «Hönggers», Bernhard Gravenkamp, für ein paar Stunden über die Schultern. Mir, einem unverbesserlichen Technikbanausen, blieb vor Staunen der Mund offen. Niemals hätte ich gedacht, was für einen Aufwand und wie viel Geduld es braucht, damit die Artikel, Bilder und Inserate auf die Seite passen, ohne dass Lücken entstehen. Das würde ja noch gehen. Aber für diese Arbeit braucht es ein spezielles Computerprogramm. Mit Müh und Not konnte ich mir vor längerer Zeit die einfachsten Anwendungen für Photoshop in mein Hirn quetschen, ich muss sie regelmässig wiederholen, sonst kommt mir das Programm wieder wie ein Buch mit sieben Siegeln vor. Mit einer beeindruckenden Geschwindigkeit drückte Bernhard Gravenkamp einige Tasten – was für Befehle er genau eingab, war mir schleierhaft. Aber damit zauberte er die Artikel auf die Seiten, kürzte, verlängerte und bearbeitete Bilder, schob Meldungen hin und her. Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Innerlich nahm ich mir vor, meine Computer- und Technikenntnisse auf Vorderfrau zu bringen. Ich beneide Bernhard Gravenkamp um sein Können. Aber ich habe mit mir selbst eine Abmachung getroffen, dass ich beim Schreiben bleibe, denn dazu brauche ich nur ein Worddokument.

LARISSA MÜLLER

Anregende Themenabende

Ab dem 24. August folgt eine zweite Staffel von drei Impulsabenden zu «Grundwerten aus evangelischer Sicht». An jedem dieser Abende vertieft man sich gemeinsam und intensiv in einen der evangelischen Grundwerte: Gemeinschaft, Beteiligung und Gerechtigkeit.

Eine Einführung, verschiedene Gesprächs- und Diskussionsformen und vor allem die Fragen der Teilnehmenden geben die nötigen Impulse und Anregungen für eine persönliche Auseinandersetzung. Neben der Wissensvermittlung geht es besonders darum, sich der eigenen ethischen Grundsätze bewusst zu werden, die das Handeln bestimmen. Gemeinsam wird darüber nachgedacht und man würdigt sie kritisch.

Diese Impulsabende gestalten Pfarrerin Angela Wäffler-Boveland, Erwachsenenbildnerin und Fachmitarbeiterin in der Abteilung «Bildung und Gesellschaft» der Landeskirche, zusammen mit Pfarrer Matthias Reuter. (e)

Anmeldung an Matthias Reuter, Telefon 043 311 40 53. Es wird Wert auf die Teilnahme an allen drei Abenden gelegt. Gemeinschaft: Montag, 24. August, 19.30 bis 22 Uhr; Beteiligung: Montag, 31. August, 19.30 bis 22 Uhr; Gerechtigkeit: Montag, 7. September, 19.30 bis 22 Uhr. Jeweils im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53. Weitere Infos: www.refhoengg.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 23. August

10.00 Schul-Eröffnungsgottesdienst mit Pfr. R. Schärer

Apéro im «Sonnegg»

Kollekte: Jugendkollekte

10.00 Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst

Montag, 24. August

19.30 Impulsabend zum Grundwert «Gemeinschaft» Café Sonnegg

Pfr. M. Reuter, Pfrn. A. Wäffler

19.30 In der Kirche: Offene Kontemplationsgruppe

Pfrn. M. Kober, L. Mettler, E. Hofmänner

Dienstag, 25. August

15.00 Im Kirchgemeindehaus: Männer lesen die Bibel

H. Müri

16.30 Im Alterswohnheim Riedhof: Stunde des Gemüts

Pfr. M. Fässler

Mittwoch, 26. August

14.00 Im «Sonnegg»: Café für alle

Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

Donnerstag, 27. August

10 bis 11 Uhr: Frauen lesen die Bibel «Sonnegg», Pfrn. C. Jost-Franz

Freitag, 28. August

9.30 Im Tertianum im Brühl, Bibliothek: «Die Bibel im Gespräch»

Pfrn. C. Jost-Franz

12.00 Im Café Sonnegg

Seniorenmittagessen

20.00 Firmkurs: Informationsabend für Eltern und Jugendliche.

Alle Interessierten, die seit einem Jahr die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben, sind zu diesem Informationsabend herzlich eingeladen.

Freitag, 28. August

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 29. August

9.00 Probe für das Kindermusical «Das goldene Kalb»

18.00 Heilige Messe

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Freitag, 21. August

17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

Samstag, 22. August

16.00 Jungschar: Bräteln bei der EMK Oerlikon

Sonntag, 23. August

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: Pfr. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort

Donnerstag, 27. August

14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Freitag, 21. August

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 22. August

9.00 Probe für das Kindermusical «Das goldene Kalb»

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 23. August

10.00 Heilige Messe

Opfer für Samstag und Sonntag: Kinderkurheim Völkersdorf, Hilfe für Kinder aus Tschernobyl

Dienstag, 25. August

14.00 Begegnungsnachmittag der Frauen

Donnerstag, 27. August

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

DIVERSE NEUE TANZKURSE

Im Träff, Oberengstringen

SALSA, HOCHZEITS, DISCO-SWING, SALSA LADY STYLE USW.

Infos & Anmeldung Brigitte Giezendanner
Tel. 079 759 82 09 | www.kulturkreis11.ch

Die Verlosung des letzten Wettbewerbs als Video-Clip jetzt im Internet: www.hoengger.ch

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

22. August Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle

Dr. med. A. Schneider Nordstrasse 89 8037 Zürich Telefon 044 361 64 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist: **Ärztefon 044 421 21 21**

Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. dent. Daniel Ginsberg
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Zahnarzt

im Zentrum von Höngg

Dr.med.dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO

Wir betreuen Sie umfassend und kompetent in allen Bereichen der Zahnmedizin.
Wir behandeln auch in Notfällen.

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meinezaehne.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Coiffeur

Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90

Freitag (nur mit Reservation)

FELDENKRAIS

CHRISTIANE RENFER

Herbstkurse | Intensivkurse

Beginn Mo 17.8. | Mi 26.8. | Do 27.8.
Telefon 044 341 02 53 | 078 771 12 82
www.feldenkrais-renfer.ch

Kater Jezbel, 9-jährig, vermisst!

Er ist in der Nacht auf den 30. Juli durch das Fenster entwischt. **Wir sind neu hier, er kennt die Gegend noch nicht. Besonderes Merkmal: links am Schnäuzchen ein roter Fleck, wie ein Schönheitsmal.** Er ist kurzhaarig, Fellzeichnung: marmoriert, schwarz/braun/weiss/grau. Sein schwarzes Halsband mit blauer Plakette hat er wahrscheinlich verloren.

Falls er irgendwo zugelaufen sein sollte, bitte melden.
Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Finderlohn garantiert!

Tamara Koller, Im oberen Boden 72, 8049 Zürich
Telefon 079 25 26 200/koller.tamara@gmail.com

samariter

Samariterverein Zürich-Höngg

Nothilfekurs

28./29. August, 10 Lektionen

Notfälle bei Kleinkindern

5./8 September, 8 Lektionen

Nothilfe-Repetition

21. September, 3 Lektionen

CPR / AED

28./29. September, 6 Lektionen

Anmeldung erforderlich:
Frau H. Herzog 044 341 14 04
www.samariter-zuerich-hoengg

Ballett/Kindertanz

Höngg, Rütihofstrasse 21,
am Donnerstag: Morgen- und Nachmittagsklassen

Anmeldung: Monika Bräm
In Ausbildung
MAS-Tanzpädagogik ZHdK

Tel. 043 311 56 46

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 73 74

Sonntag, 23. August 2009

Hauserfest

11 bis 17 Uhr

- ★ Flohmarkt und Bazar
- ★ Musikalische Unterhaltung
- ★ Mittagessen (11.30 bis 13.30 Uhr)
- ★ Grillstand (11 bis 17 Uhr)
- ★ Heimbesichtigungen (12 und 14 Uhr)

Zu unserem traditionellen Fest möchte Sie das «Hauser»-Team recht herzlich einladen.

Letzte Tage Sondernverkauf!

Dipl.-Ing. **FUST**

Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!*

• Elektro-Haushalt • TV & DVD/HiFi • Computer mit Service • Foto/Video/Telefonie

Der Unschlagbare

nur **299.-** vorher 399.-
Sie sparen 100.-

49 cm / 19"

acer

ACER AT 1931 Art. Nr. 980730
• 2x HDMI • Reaktionszeit 5 ms

Full-HD Knaller

nur **899.-** vorher 1099.-
Sie sparen 200.-

82 cm / 32"

SONY

SONY KDL32S5600 Art. Nr. 980844
• Dyn. Kontrast 33'000:1 • USB (MP3, JPEG)

Eintauschaktion:
Jetzt müssen Sie wechseln!

Bis CHF 1000.- für Ihren alten TV!

z.B. LC52XL2E für 2499.- statt 3499.-

Günstigster Preis der Schweiz

nur **499.-**
Sonderverkaufs-Hit

82 cm / 32"

Exklusiv **FUST**

FAIRTEC

FAIRTEC FC-32Z-23 Art. Nr. 980753
• Dyn. Kontrast 6500:1 • 2x HDMI • PC-Anschluss

46" Full-HD unter Fr. 2000.-

nur **1999.-**
Sonderverkaufs-Hit

117 cm / 46"

SONY

SONY KDL46V5500 Art. Nr. 980845
• DVB-T/DVB-C Tuner (Full-HD) • Dyn. Kontrast 60'000:1 • USB

Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortstarif) www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT:

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
- 30-Tage-Umtauschrecht*
- Riesenauswahl aller Marken
- Occasionen / Vorführmodelle
- Mieten statt kaufen

Bestellen Sie unter www.fust.ch

*Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.

Dietlikon, im IKEA, Industriest., 044 805 50 92 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • Zürich, Eschermoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 73 • Zürich, im Jelmoji, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich-Hauptbahnhof, Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoji/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 161 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

Mutanfall

Schul-Eröffnungsgottesdienst

Der Schul-Eröffnungsgottesdienst steht unter dem Motto «Mutanfall»: Die Geschichte von David und Goliath und die Suche danach, was uns im Leben zum Mutig-Sein beflügelt. Umrahmt wird der kreative Familiengottesdienst von Popsongs, jazzigen Melodien und fetzigen Liedern, einem Kurztheater sowie einem Filmausschnitt.

Sonntag, 23. August, 10 Uhr,
reformierte Kirche Höngg

anschliessend Apéro im «Sonnegg»



Mitwirkende:
René Schärer, Pfarrer/E-Gitarre
Roland Gisler, Jugendarbeiter
Priska Gilli und Barbara Truffer, Katechetinnen
Franziska Germann, Gesang
Daniel Frei, Saxophon
Peter Aregger, E-Piano
Hanspeter Koch, E-Bass
Daniel Morf, Sigrüst

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Höngg persönlich: Bei Max Bertschinger steht seit 30 Jahren die Vespa im Mittelpunkt

Max Bertschinger aus Höngg ist seit 1979 Inhaber eines Fachgeschäfts für Piaggio-Motorroller. Seine Leidenschaft für die Vespa entstand auf einer abenteuerlichen Weltreise durch Asien und Afrika.

MARCUS WEISS

Der Begriff «Vespa» ist untrennbar verbunden mit italienischem Lebensstil, mit «Dolce Vita», für viele auch mit persönlichen Ferienerinnerungen. So ist der vom Hersteller Piaggio gefertigte Motorroller nicht einfach ein Transportmittel, sondern seit Jahrzehnten ein Synonym für eine ganze Lebenshaltung. Dies belegen auch die nostalgischen Werbeplakate mit Strassenszenen aus den 50er- und 60er-Jahren, die im Laden von Max Bertschinger an der Flurstrasse in Altstetten an der Wand hängen: Die Vespa dient dabei als Plattform für Flirts und Selbstdarstellung. «30 Jahre bin ich nun Inhaber dieses Geschäfts», erzählt Max Bertschinger und lässt seinen Blick über eine Reihe frisch angelieferter Roller streifen, die in einem Teil des Ladenlokals auf Kundschaft warten.

Über Afrika und Asien zum eigenen Geschäft

Max Bertschinger wuchs ab dem sechsten Lebensjahr in Höngg auf, besuchte hier die Schulen und wohnt auch heute noch mit seiner Höngger Ehefrau im Quartier. Wie ist es also dazu gekommen, dass er in Altstetten schon so lange sein Geschäft betreibt? «Ich war in jungen Jahren Teil einer Höngger Gruppe von



Max Bertschinger, Vespa-Fan durch und durch. Foto: Marcus Weiss

vier Vespa-Fans», erzählt Bertschinger und versetzt sich in Gedanken in diese spannende Zeit des Aufbruchs und der Entdeckungen zurück. Immer weiter seien die Touren damals geworden, und eines Tages habe man den Beschluss gefasst, mit den Motorrollern eine Weltreise zu unternehmen. «Tatsächlich sind wir dann bis nach Indien und Afrika gekommen und haben dabei auch Länder durchquert, die man wohl heute nicht mehr so einfach mit einer Vespa bereisen könnte», erzählt Bertschinger mit einem Schmunzeln. Die Türkei, der Iran, Pakistan und viele weitere Länder wurden so auf zwei Rädern

passiert, 13 Monate dauerte die Reise insgesamt. «Während dieser Tour ist bei mir die eigentliche Liebe zu den Vespas entstanden», blickt der eingefleischte Fan zurück.

Kurze Zeit später sollte das nach einem summenden Insekt benannte Gefährt für den jungen Max Bertschinger dann auch noch zur beruflichen Passion werden: «Der Mechaniker, der uns in der Zeit unserer Weltreise betreut hatte, fragte mich, ob ich nach seiner Pensionierung sein Geschäft übernehmen wolle. Nach einer kurzen Bedenkzeit entschloss ich mich zu diesem Schritt», erinnert sich der heutige Ladenbesitzer. «Schliesslich wollte ich damals auch etwas Bodenständiges anfangen, denn ich war 25 und hatte bereits eine junge Familie», so die Begründung.

Zweitaktmotoren sind Vergangenheit

Um die fünfzehn Modelltypen von Piaggio-Motorrollern sind heute im Geschäft von Max Bertschinger erhältlich, bei den Vespas gibt es zwei Grundmodelle. «Sie sind auch heute noch das Produkt, das am besten läuft», verrät der Inhaber.

Das heutige «Flaggschiff» weist einen Hubraum von 300 Kubikzentimetern auf und ist damit kaum noch mit den Maschinen der jungen Weltreisenden von damals vergleichbar: «Momentan gibt es in der 50-Kubik-Klasse gerade noch ein einziges Modell, das einen Zweitaktmotor hat», erfährt der interessierte Besucher. Die Faszination für die «Wespen» aber ist zeitlos geblieben, nicht nur bei Max Bertschinger.

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

Englischkurs für Seniorinnen und Senioren

Haben Sie Lust, Ihre Englischkenntnisse aufzufrischen? Menschen ab zirka 60 Jahren können in ungezwungenem Rahmen ihre eingeübten Englischkenntnisse wieder à jour bringen.

Bei der Lektüre aktueller Texte neue Redewendungen entdecken oder

auch einfach mit anderen Bewohnern von Höngg auf Englisch Konversation treiben.

Karin Pletscher aus Höngg, zertifizierte Englisch-Lehrende für Erwachsene, leitet den kostenfreien Samstags-Kurs im Kirchgemeindehaus. Die Teilnehmer sollten über bereits sehr gute mündliche Englisch-

kenntnisse verfügen und vor allem in Vokabular und Konversation fortgeschritten sein. (e)

Start: Samstag, 12. September, 9.30 bis 10.30 Uhr. Anmeldungen und Auskünfte bei Karin Pletscher (Tonband) unter Telefon 044 340 08 60.

Einmal Höngg, immer Höngg

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Sind Sie in Not?
Wir sind schnell vor Ort!

barbara grunder consulting

Rebbergstrasse 53
8049 Zürich
Telefon 044 340 20 80
www.grunderconsulting.ch

Leistung, nicht Spekulation ist unser Motto.

il punto Mode

Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Tel. 044 341 64 64

- Via Appia
- Via Appia Due
- Vaniglia
- Sandwich
- Stills

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Gwunderfizz



Kindermode und mehr
Ackersteinstr. 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz
Tel. 044 340 03 91

E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch

Gesucht und gefunden in Höngg.

Solatravel

Ihre private Reiseberatung

Gabriela Bayer
Travel Consultant

Mattstrasse 9
8865 Bilen
Tel. 055 460 37 10
www.solatravel.net

Bezahlen Sie nicht zuviel für Ihre Reisen: buchen Sie mit Solatravel!

SCHNEIDER
MASSARBEIT IST
QUALITÄT ARBEIT

Motto: Jeder merke sich die Worte.
Hilf dem Handwerk, kauf am Orte.

Herrenbekleidung nach Mass

Reparatur- und Bügelwerkstätte

L. Müller-Winterberger

Telephon 67 264 Limmattalstrasse 116

Grosse Auswahl in Frühlings- und Sommer-Neuheiten

DIE UMFRAGE

Wie retten Sie Ferien-
gefühle in den Alltag?DOMINIC HISS
MIT KIND

Das ist schwierig zu sagen, denn bisher hatte ich keine Ferien und ich bin freischaffend. Aber sonst geschieht der Versuch, die Ferienstimmung im Alltag zu behalten, eher unterbewusst, jedoch funktioniert es meistens nicht wirklich. Aber mein Kind sorgt dafür, dass ich mich nicht allzu sehr von meiner Arbeit stressen lasse.



STEFANIE GRASER

Ich versuche, möglichst viel in der Natur und draussen zu sein, denn der Sommer ist bald vorüber und dann kann man nur noch zuhause sitzen. Dazu verbringe ich jede freie Minute mit meinem Kind, das hilft mir abzuschalten. Sonst lege ich mich gerne in die Sonne und lese ein Buch. Ein wenig Zeit für sich selber tut immer sehr gut.



MARIA TRAJKOVSKA

Am Samstag gehe ich in die Ferien nach Portugal, darum ist es gerade sehr gut, dass ich jetzt darüber nachdenke. Wenn ich zurück bin und wieder arbeite, werde ich oft essen gehen, das erinnert mich dann an die Ferien und an die gute Stimmung, die dort geherrscht hat. Sonst mache ich viel Sport, das hilft mir, Stress abzubauen. Ich gehe gerne Velo fahren.



UELI ANDEREGGER

Sobald ich wieder im Alltag bin nach den Ferien und ich in eine stressige Situation komme, lasse ich meine Gedanken schweifen und schaue zum Beispiel Bilder vom letzten Urlaub an. Nach einem anstrengenden Arbeitstag sitze ich gerne im Garten und trinke ein Bier, so kann ich gut abschalten und ver falle nicht zu schnell wieder in die Alltagshetik.

INTERVIEW: LARISSA MÜLLER

Kinder schnuppern
Aikido-Luft

Am Wümmetfäscht ist die Aikido-Vorführung jeweils vor allem für die Kinder eine Attraktion. Jetzt haben Schulkinder der ersten bis sechsten Klasse die Gelegenheit, die moderne Kampfkunst Aikido einmal selbst auszuprobieren. Das spezielle Kindertraining findet neu am Mittwoch statt, jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr, und es darf ganz unverbindlich «geschnuppert» werden. (pr)

Informationen bei Trainer Roland Spitzbarth, 5. Dan, unter Telefon 079 350 15 66. Aiki Dojo Zürich, Dojo für traditionelles Aikido, Lim-mattalstrasse 140, 1. Stock, E-Mail: sensei@aiki-dojo.ch.

Letzten Samstag fand der 29. Stadtumgang statt. Über 550 Personen nahmen daran teil. Mittagstrast war, wie immer bei schönem Wetter, auf dem Gelände des Wohn- und Tageszentrums Heizenholz.

FREDY HÄFFNER

Um 11 Uhr stand alles bereit: Die Stände waren aufgebaut, im Lastwagen der Metzgerei Keller stand das Essen warm, der Musikverein Zürich-Höngg wartete im Schatten auf seinen Einsatz und praktisch der ganze Vorstand des Quartiervereins Höngg (QVH), zum Teil mitsamt Angehörigen und weiteren helfenden Händen, erwartete an den Verpflegungsständen die ersten Wanderer.

Keine halbe Stunde später war es so weit: Mark Mikkola konnte per Megaphon die Ersten, die da auf der Alten Regendorferstrasse anmarschiert kamen, darauf aufmerksam machen, dass sie doch bitte schon mal die Verpflegungsgutscheine bereit halten sollten. In den folgenden zwei Stunden repetierte der Sechstklässler diesen Satz noch unzählige Male professionell.

Um 7.30 Uhr waren die Teilnehmer dieses 29. Stadtumgangs beim Bahnhof Tiefenbrunn gestartet. Von da aus ging es während sechs bis sieben Stunden mehrheitlich zu Fuss



Kinder wanderten gratis mit, der Musikverein Zürich-Höngg spielte auf, der Quartierverein schöpfte und Mark Mikkola wies die Ankommenden ein.

den Stadtgrenzen entlang. Im Preis von 30 Franken waren, nebst den Extrafahrten mit der VBZ bzw. dem ZVV, auch Znüni, Mittagessen mit Getränk, Dessert, Kaffee, Zvieri und weitere Getränke an verschiedenen Stationen inbegriffen.

Auf dem Gelände des Wohn- und Tageszentrums Heizenholz war der Mittagshalt eingeplant. Letztes Jahr regnete es so stark, dass das Mittagessen in den Werkhallen der VBZ in Altstetten eingenommen werden musste. Nun waren alle froh, dass der Anlass wieder hier stattfinden konnte.

Die Musik hatte keinen Schatten

Rasch waren die Mitglieder des QVH im Element. Kein Wunder, standen doch die meisten nicht zum ersten Mal an der Fassstrasse. Teller um Teller wurde mit «Ghackets mit Hörnli und Öpfelmues» gefüllt, den Appetit dazu hatten sich die Stadtumgänger ja bereits erwardert. Langsam füllten sich die Festbänke, Schattenplätze waren Mangelware, und so setzten sich manche einfach auf die Wiese in den Schatten der Bäume. Der Musikverein Zürich-Höngg indes harrte in der prallen Sonne aus und begeisterte einmal mehr mit seinem brillanten Spiel.

In einer der letzten eintreffenden



Familienstag im Zirkusdorf von Clown Mugg

Bereits Anfang Juni wurde im «Höngger» über das Kiki-Fäscht der reformierten Kirche berichtet, an dem Clown Mugg zu Besuch war.

Nach mehreren Auftritten von ihm in der reformierten Kirche Höngg stand jetzt ein Familienausflug in sein Zirkusdorf auf dem Programm. Organisiert wurde dieser von Sozialdikonin Claire-Lise Kraft und Pfarrer Markus Fässler.

Start in den Tag war ein Gottesdienst für Klein und Gross. Tauffamilien, ein Ad-hoc-Familienchor, von einer Band begleitet, die Gemeinde – eine grosse Schar erlebte eine lebendige, gemeinsame Zeit. Im Zentrum stand die Geschichte von Jakob dem Gaukler – eine Legende aus dem 13. Jahrhundert. Jakob hatte als Gaukler den Trubel satt und suchte Ruhe und

Besinnung. So fand er den Weg in ein Kloster, konnte mit dem Leben der Brüder aber nichts anfangen. Jakob fand nicht zur Ruhe. Eines Tages vernahm er eine Stimme, welche zu ihm sprach, er könne Gott auf seine eigene Art dienen. Jakob begann, sein Artistendasein in der Kirche auszuleben. Beim Abt löste dies zuerst nur ein Kopfschütteln aus, aber bald wurde ihm und den anderen Mönchen klar, dass Gott Jakob diesen Auftrag gegeben hatte und dass auch er einen Beitrag zu Gottes Reich leistete, in dem er seine Fröhlichkeit ausleben konnte. Das Gauklerleben war eine Bereicherung für das Kloster. Jeder hat eine andere Gabe, alle sind anders – und jeder hat seinen Platz, genau so, wie er ist.

Ganze Stadt auf engstem Raum



Einradfahren will gelernt sein!

Nach dem Gottesdienst fuhr ein Car die grosse Gruppe bei schönstem Wetter ins Glarnerland, nach Engi im Sernftal. Dort hat Clown Mugg seine Zirkusstadt – ein Dorf mit Wohnwagen und einem Zelt. Herzlich empfingen er und seine Söhne die Gäste und führten durch das Zirkusdorf. Es ist erstaunlich, was diese Familie alles aus alten Wohn- oder Zirkuswagen gemacht hat: Wohnraum für die Familie, ein Büro, viele Materialwagen, Gästewagen für die Kinderzirkuswochen, eine Küche und vieles mehr. Beeindruckend war auch zu sehen, in welchen Verhältnissen Artisten aus dem Ausland in einem grossen Schweizer Zirkus manchmal leben müssen: Ausser zwei Pritschen und kleinen Schränken hat in den Kabi-



Stadtpräsidentin Corine Mauch und der Direktor der Kulturförderung der Stadt Zürich, Dr. Jean-Pierre Hoby.

Fotos: Fredy Häffner

Gruppen war auch Stadtpräsidentin Corine Mauch dabei. Natürlich wurde sie auch in Höngg gleich begrüsst und in Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern verwickelt. Ihr Mittagessen bestand dann auch nur aus einem Gipfeli, das vom Frühstück noch übrig geblieben war – dann griff sie zum Megaphon und bedankte sich im Namen aller bei den Organisatoren dieses wunderbaren Tages. Auf Nachfrage des «Hönggers» meinte die strahlende Stadtpräsidentin: «Ich habe mich sehr gefreut auf diesen Tag. Ich habe viele neue Leute kennen ge-

lernt und hatte bereits viele gute Gespräche. Das gute Wetter spiegelt sich in den Gesichtern der Menschen, die diese Stadt gerne haben und heute mit dabei sind.» Und schon wurde sie wieder von einer Teilnehmerin angesprochen, die ihr berichtete, dass sie bereits über 20 Mal an diesem Anlass teilgenommen habe.

Gegen 12.30 Uhr machten sich die Ersten gestärkt wieder auf den Weg, immer schön der Grenze nach, so nahe, wie es eben ging. 75 Jahre früher, und dieser Weg wäre beträchtlich kürzer gewesen.



Auf der spannenden Führung durch das Zirkusdorf.

(Fotos: Karin Koch-Haug)

nen nichts Platz – und so müssen sie neun Monate unterwegs sein.

Von der Hitze und dem Zuhören waren alle sehr müde, was aber nicht lange anhielt: Es gab eine Einführung ins Jonglieren mit Bällen, bei dem schon viele kleine und erwachsene Kinder Erfolgserlebnisse erzielten. Eine Stunde hatte die Schar anschliessend Zeit, um unter Anleitung das Jonglieren zu vertiefen, das Balanceglück auf einem Einrad zu versuchen, Trapezkünstlerluft zu schnuppern oder auch einfach zu schauen, mit wie viel Elan und Ausdauer die eine oder der andere alles um sich herum vergass, um sich auf die Herausforderung zu konzentrieren. Wer dabei mehr Freude hatte, die Kinder oder die Erwachsenen – das ist nicht klar.

Zum Schluss gab es noch eine Vorführung von Mugg und seinen Söhnen Steph und Michael. Von Herzen wurde gelacht, man hat aber auch gezittert, ob nicht zu viel Risiko in der Einradnummer ist und gestaunt über Kraft und Balance der Künstler. Diese Familie lebt ihre Begabung mit Leib und Seele und gab allen Besuchern sehr viel mit.

Mit einem Car fuhr die Gruppe zurück nach Höngg, bereichert, aber teils auch ein wenig wehmütig, da der Tag schon wieder vorbei war und der Schulstart unmittelbar bevorstand. Aber vielleicht hat dieser Tag auch einige ermutigt, nach ihren Talenten zu suchen und sie einzusetzen, zur eigenen Freude und Bereicherung anderer.

Eingesandt von Karin Koch-Haug